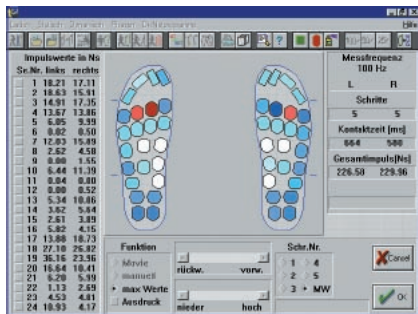


Wie man sich bettet, so läuft man...

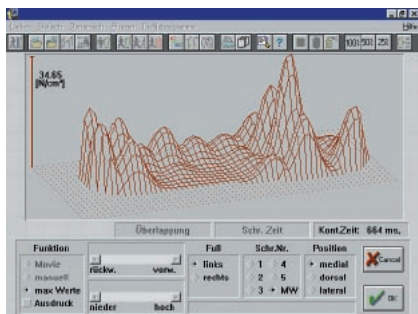
Mit Scanner und Computer auf (Fuß)-Spurensuche



Das denkmalgeschützte Sanitätshaus Kniesche in Potsdams Holländerviertel



Fußdruckmessung



Dynamische Fußdruckmessung

Wer auf LANDSICHT-Entdeckungspfaden wandelt, sollte gut zu Fuß sein. Hausmittel, Discounter-Einlagen oder Billigangebote nützen wenig. Um dem wahren Übel auf den Grund zu gehen, hilft nur der Weg zum Sanitätshaus. Und da gibt es die „guten, alten“ Einlagen! Das kennen Sie schon alles? Aber eben auch diese „gute, alte“ Einlage ist inzwischen im digitalen Elektronik-Zeitalter angekommen. Moderne Sanitätshäuser nutzen inzwischen Hightech: für die Diagnose, die Anfertigung Ihrer ganz individuellen Einlage und für die Funktionsprobe neu angefertigter

Einlagen. Schon Ihr erster „Auftritt“ im Sanitätshaus von heute wird ein ganz anderer sein. Anstelle des Abnehmens Ihres Fußabdruckes durch Eintreten in einen Schaumkasten oder durch Blauabdrücke führt der erste Schritt Ihrer Füße auf einen Scanner. Hier wird Ihr Fuß gewissermaßen von unten fotografiert. So wie manche Wahrsagerin angeblich aus der Hand lesen kann, kann das orthopädische Fachpersonal aus Ihrer Fußsohle lesen. Nur eben nicht spekulativ, dafür aber fundiert und helfend. Aus der Fußsohlenstruktur erkennt das geschulte Auge die Druckverteilung der Füße. Hier kommt z. B. das weitverbreitete, frauenspezifische Syndrom des „Schiefen Großzehs“ (Hallux Valgus) in Verbindung mit dem Spreizfuß zum Vorschein. Aber auch mögliche andere Fehlstellungen von Fuß und Zehen. Der Orthopädietechniker kann bei dieser Methode sehr gut die Beschaffenheit des Längs- und Quergewölbes der Füße beurteilen. Zeigt die ermittelte Fußsohlenstruktur Anhaltspunkte für weitergehende Symptome, wird zusätzlich die Fußdruckmessung empfohlen. Dazu werden dem Kunden in seine Schuhe hinein Fußsohlen-Drucksensoren eingelegt. Die Schuhe werden wieder angezogen. Über Funkverbindung ist der Proband mit dem Computer verbunden. Es erfolgt zunächst die statische Druckmessung. Auf dem Kontroll-Monitor erscheint ein in Farbunterschieden dargestelltes Profil seiner Fußdruck-Belastungsspitzen. Das Programm bietet zusätzlich die Möglichkeit der dynamischen Messung während des Laufvorganges. Für besondere Anforderungen kann ein Laufband für die Simulation bestimmter Bewegungsabläufe genutzt werden. Im Ergebnis erhält der Techniker bei mehrfachem Abrollen des Fußes dynamische Druckmessergebnisse in

Form eines sogenannten farblich dreidimensional dargestellten Druckgebirges. Hier werden die Druckbelastungsspitzen in der Bewegung festgehalten. Auch jede noch so kurze Belastungsspitze registriert der Computer. Damit kommt der Fachmann sehr spezifischen Fuß-Problemen auf die Spur. Die dynamische Messung wird auch zur Funktionskontrolle neuer Einlagen genutzt. Alle grafischen Darstellungen kann man sich auf dem Bildschirm ansehen und ausdrucken lassen. „Diese neue Technologie setzt sich in unserer Branche immer mehr durch“, berichtet Lutz Kniesche, Geschäftsführer des Sanitätshauses Kniesche in Potsdam: „Dank solcher Hightech-Untersuchung gekoppelt mit unserer Praxis-Erfahrung können wir heute für jeden unserer Kunden genau seine ganz individuelle Einlage entwickeln“. Bei einer solchen Untersuchung kommen oft die „wahren“ Ursachen der Beschwerden in der gesamten Bewegungskette Fuß-Bein-Wirbelsäule zu Tage. Denn vielfach sind Beschwerden auch Folgeerscheinungen z. B. von Beckenschiefstand oder Beinlängen-Differenzen. Sämtliche Daten werden gespeichert. Sie sind zugleich die Fertigungsdaten für das akkurate Fräsen der Einlagen und dienen der Reproduzierbarkeit bei Verlust, Beschädigung oder Zusatzbedarf an Einlagen. Ärzte und Orthopädietechniker können dadurch Krankheitsverläufe jederzeit nachvollziehen.

„Nutznießer dieses Fortschrittes sind keineswegs nur Fußkranke, Diabetiker und Senioren mit altersbedingten Erscheinungen“, weiß Orthopädietechnik-Meister und Ingenieur Kniesche aus eigener Erfahrung: „Steigende Nachfrage kommt von Spitzen- und Freizeitsportlern, genauso wie von Wanderern und Spaziergängern aller Altersgruppen.“ Viele aktive Menschen wollen trotz Handicaps beschwerdefrei ihren sportlichen Hobbys „zu Fuß“ nachgehen. Und denen kann geholfen werden!

Text und Fotos: Wolfgang Vöse

Hinweis:

20.-22.03.2009 Vital50plus
Stand des Sanitätshauses Kniesche
4. Brandenburger Gesundheits- und Seniorenmesse, in der ab 10. Oktober 2008 eröffneten neuen „Metropolis-Halle“ im Filmpark Potsdam-Babelsberg, Großbeerenstraße; nahe Bahnhof „Potsdam Medienstadt Babelsberg“